



[www.gdl-sbahn-berlin.de](http://www.gdl-sbahn-berlin.de)



**Ausgabe 04/2011**  
**August 2011**

#### Themen:

- Belastungsstudie und Regiobarometer verstaubt in einem Schubfach einer Führungskraft...oder?
- Aktuelles zur BR-Arbeit
- Guter und böser Betriebsrat. Oder: Wie schließe ich Freundschaft mit Führungskräften??
- Termine der GDL-OG „S-Bahn Berlin“

### **Belastungsstudie und Regiobarometer verstaubt in einem Schubfach einer Führungskraft ... oder?**

Ein gutes halbes Jahr ist vergangen seitdem die Belastungsstudie der Lokomotivführer dem Betriebsrat präsentiert wurde.

Die Geschäftsführung und auch die Leitung des Fahrbetriebes konnten es damals nicht fassen, so schlecht war das Ergebnis.

Zugleich wurde ein **Zehnpunkteprogramm**??? schnell entwickelt und dem Betriebsrat mitgeteilt. Das Ergebnis ist bekannt.

Außer Ostereier und Tee in den Kauen passierte wirklich nicht viel um die Lokführer wieder als Mitarbeiter eines zukunftsfähigen Unternehmens zu integrieren.

Eher geschieht das Gegenteil. Die Schichten verschlechtern sich, ein freier Tag außer der Reihe wird mit vielen Diskussionen zwischen Lokführer und der Transportplanung erkämpft.

Wie sehen denn nun die täglichen Belastungen aus? Lange Fahrzeiten, neue unsoziale Definitionen des LFTV durch den Arbeitgeber, Schichtlängen von fast 12 Stunden. Wem nützt es, wenn der Arbeitgeber die im Durchschnitt verbesserten Dienste publiziert, der Lokführer hat am Tag nur eine Schicht und die ist ausschlaggebend. Unmögliche Übergangszeiten von 11h zu einer neuen Schicht, 12 Tage mit einem Tag Ruhe am Stück arbeiten, die stetige *anwachsende* Aggressivität der Fahrgäste gegenüber dem Lokführer, weiterhin zählt die Zugabfertigung ZAT dazu, wie auch die fast täglichen Störungen im Betriebsablauf. Es fehlen noch Dinge? Jeder Lokführer kennt die Probleme.

Die Publikationen des Arbeitgebers sagen aber was anderes. Er präsentiert sich immer auf der Sonnenseite, selbst eine negative Bilanz von über 220 Millionen Euro hat noch was Gutes. Dem Mitarbeiter wird ein glanzvolles Unterneh-

men präsentiert, welches auf dem richtigen Weg ist. Wir sehen das anders. Es helfen keine schicken roten DB Pullis und bunte Karten, wie in einer der letzten Paula 7 zu sehen war, es helfen ehrliche Taten.

Wer jetzt meint, der Arbeitgeber macht in seinen Argumenten auch mal Fehler, der täuscht sich. Dies ist die kluge Strategie um Unruhe ins Unternehmen zu bringen. Es werden Zahlen von Krankheitsständen, Untauglichen Kollegen und andere sinnfreie Dinge unter die Belegschaft gestreut, um die wahren Schuldigen zu decken, um aber auch eine Glaubwürdigkeit des Arbeitgebers zu erhalten, nicht er ist schuld, es sind immer die anderen, auch der Betriebsrat leidet darunter.

Jeder Mitarbeiter hat Schuld an dem Zustand des Unternehmens. Der Arbeitgeber ist immer auf der Sonnenseite des Unternehmens.

Schuld an den schlechten Schichten der Lokführer haben die Lokführer, würden die sich mehr zu Hause über die Bücher setzen, wäre das Überfahren von Halt zeigenden Signalen kein Thema mehr.

Genauso können die Lokführer sich mal ein bisschen mehr um ihre Gesundheit kümmern, hätten wir keine untauglichen Lokführer mehr, somit wäre das Problem der Schichten geklärt.

Wir fordern von unserem Arbeitgeber, die Ergebnisse der Belastungsstudie und des Regiobarometers noch mal zu studieren und endlich vernünftige soziale Arbeitsbedingungen für die Lokführer zu schaffen.

### **Ausschreibungen von Strecken**

Schaut man über den Tellerrand, so stellt man fest, dass die DB Regio immer mehr

Millionen Zugkilometer im Rahmen von Ausschreibungen an die Konkurrenz verliert. Aktuell ist dies in Thüringen geschehen, wo die Erfurter Industriebahn eine große Ausschreibung gewonnen hat. Hier soll keine Angst vor Ausschreibungen von Strecken gemacht werden, wir weisen darauf hin dass der Verkehrsmarkt Neoliberalisiert ist und diese Politik intensiv weiter betrieben wird.

Es gibt für unseren Arbeitgeber keinen Grund, von seiner Unternehmenspolitik abzuweichen.

Auch er möchte ein großes Stück vom Kuchen der Streckenausschreibung.

Die GDL Ortsgruppe der S-Bahn Berlin wird sich auch in der Zukunft für einen eigenständigen Betrieb S-Bahn Berlin im Konzern der DB AG einsetzen.

**Eine Zerschlagung der S-Bahn Berlin kann nicht die Zukunft eines traditionsreichen Betriebes sein.**

### Aktuelles zur BR-Arbeit

**ASL-Tage:** Die Grundlagen zur Gewährung der ASL-Tage als Ruhetage finden sich in der BV Arbeitszeit Fahrbetrieb im §3 (3). Um die dortigen Regelungen plastisch zu veranschaulichen, möchten wir hier anhand eines fiktiven Beispiels Erläuterung geben. Wir nehmen einmal an, dass ein Lokführer/-in am 31.10. eine Ausgleichschichtlage im plan hätte. Nun wird der Anspruch 5 Tage vorher (Beginn der verbindlichen Disposition), hier der 26.10. nach folgender Formel errechnet:

Jahresarbeitszeit : 365 x Kalendertag = Sollstunden

In unserem Beispiel heißt das:

2036 Stunden : 365 Tage x 299. Tag = 1667,8 Stunden

Ist nun das Arbeitszeitkonto bis zum 26.10. um mindestens 16 Stunden höher als der nach der oben genannten Formel errechnete Wert, so ist am 31.10. die Ausgleichschichtlage mit einer Ruhe zu belegen.

**ZAT FM:** Der Arbeitgeber hat zu diesem Projekt die Einigungsstelle angerufen. Wir werden uns in der Einigungsstelle weiterhin dafür einsetzen, dass die sozialen Rahmenbedingungen erhalten bleiben, keine Aufsicht ihren Arbeitsplatz verliert, dass eine 100%ige Rechtssicherheit der Lokführer gegeben ist, dass die Technik fehlerfrei funktioniert. Dazu gehören auch vernünftige scharfe Bilder auf den Monitoren in den Fahrzeugen. Weiterhin darf die Belastung der Lokführer sich durch die Anwendung der Technik nicht erhöhen. Vorrang muss die ordentliche Führung des Fahrzeuges im Streckennetz haben. Zu diesem Thema werden wir Euch weiterhin informieren.

### Guter und böser Betriebsrat. Oder: Wie schließe ich Freundschaft mit Führungskräften??

Wer jetzt nur noch Fragezeichen sieht und leicht verwirrt ist, der weiß wie es uns des Öfteren im Betriebsrat geht.

Es gibt im Betriebsrat den einen oder anderen der darauf bedacht ist lieber mit diversen Führungskräften und Leitern zu kuscheln statt seiner eigentlichen Arbeit und Aufgabe als Betriebsrat nachzukommen. Da unterstützt man lieber Führungskräfte bei ihrer Arbeit, schließt Freundschaften mit ihnen um ja nicht als „böser Betriebsrat“, da zuzustehen.

Ein gutes Beispiel hierfür ist die kleine Kehre in Schönweide. Nachdem die Sanierung abgeschlossen war fand ein Begehung statt, wo man feststellte das an der zweiten Rampe eine Laterne steht und eigentlich kein rauf und runter kommen

möglich ist. Aber man hat an die Triebfahrzeugführer gedacht und verlangte dass die Laterne ab gepolstert wird, damit sich keiner den Kopf verletzt. Ist das nicht fürsorglich?

Ein anderes Beispiel ist die Stammaufsicht in Südkreuz. Nach einem Wasserrohrbruch 2008/2009 wo sich in etwa 100 L Wasser in dem unteren Bereich der Aufsicht gesammelt hatte, passierte eine Weile erst mal nichts. Plötzlich stellte man fest, dass der untere Bereich komplett verschimmelt war. Man kam auf die grandiose Idee sämtliche Ritzen in der Aufsicht mit Panzertape zu bekleben und den Schimmel wegzukratzen. Süß oder? Erst durch unseren Einsatz wurde die Aufsicht im letzten Jahr saniert. Es kommt des Öfteren vor das wir gewisse Angelegenheiten wieder gerade rücken müssen, nur weil so manch einer sich lieber als „guter Kumpel“ gibt.

**Solltet ihr Mängel in Kehranlagen, sei es Grünwuchs oder Unfallgefahren feststellen, meldet dies bitte auch an den Schichtleiter (51131).** Grund hierfür ist, dass wir viele Beschwerden rein bekommen und dann feststellen müssen, dass keine Meldung erfolgte. Dies erschwert es uns natürlich Missstände zu beseitigen.

### Termine der GDL-OG „S-Bahn Berlin“

Unsere nächste **Mitgliederversammlung** findet am 21. Oktober um 16:30 Uhr im Restaurant „Zur S-Bahn“ am S-Bahnhof Kaulsdorf statt.

Unsere alljährliche **Jahresabschlussfeier** findet am 10.12.2011 im Restaurant „Zum Alpenwirt“ statt. Genauere Informationen werden noch bekannt gegeben.